

Die Wüstenei an der englischen Front.

Eine eindrucksvolle Schilderung des zur grauenhaften Einöde verwandelten Stückchens französischer Erde, das die Engländer an der Somme auf Kosten beispielloser Menschenopfer und Materialvergeudung zurückerobert haben, gibt Paul Ginisty im „Petit Parisien“ in folgendem Stimmungsbild:

Unter Führung eines lebenswürdigen Generalstabsoffiziers der britischen Armee besichtigte ich die in den jüngsten Kämpfen wiedergewonnenen Stätten. Kein Weg führte mich zunächst nach Poisselle. Wie jedes dieser kleinen Dörfer war auch dieses von einem kleinen Gehölz umgeben, von dem nichts mehr als abgestorbene Baumstämme übrig geblieben sind. Was die Häuser anbetrifft, die die Straßen umfamen, so sucht man sie heute vergebens. Und so wie in Poisselle ist es überall. Wir verlassen den Hauptweg, der zu einem Morast gewandelt ist, in dem sich in ununterbrochener Folge Lebensmittelpartien mühselig vorwärts wunden, und betreten eine weitgedehnte Erdröhre, die von eingetrommelten Gräben zerrissen ist. Je weiter wir gehen, desto tragischer zeigt sich uns das Schlachtfeld selbst, das mit Blindgängern, Granatplündern, Gasflaschen überfüllt ist. Hier und da fällt der Blick auf eine kleine erhöhte Scholle und eine Holztafel, die die Inschrift trägt: „Killed in action“ (im Kampf gefallen). Auf dem Gipfel eines der Hügel steht, oder richtiger gesagt, stand Boziers. Von dem Ort ist nichts mehr vorhanden. Vergebens suchen wir die Stelle, wo die Kirche stand, an die nur noch ein Durchschießen von zerbrochenen Ziegeln und Steinen erinnert. Die Granatexplosionen haben in die Erde eine breite Furche gerissen, in die die Trümmer der Kirche gesunken sind. Unaufhörlich donnern ringsum die Kanonen. Schwerefüßig steigt der schwarze Rauch der Einschläge zum Himmel empor, unter dem er sich langsam und mühselig verflüchtigt. Weit hinten das unaufhörliche Kreuzen zahlreicher Flugzeuge, die geschickt die feindlichen Granaten vermeiden. Und auf der Straße dauert in ununterbrochener Folge der Vorüberzug der Lastautos und Fuhrwerke an, die den englischen Geschützen Munition und ihren Bedienungsmannschaften Nahrungsmittel zuführen. Wir stolpern vorsichtig über Wege und Heften mit Aufgebot aller unserer turnerischen Kräfte über sich öffnende Grabeneinschnitte. So kommen wir nach Contalmaison, das von französischen Kanadiern besetzt ist. Vom grauen Horizont heben sich die Ziegel der Ruinen des Schlosses gespenstisch ab. Man hat von hier einen weitgedehnten Leberblut über die Kamuffierten. Aber was man heute sieht, gibt sich auf allen Seiten als ein Bild der Verwüstung zu erkennen, in dem die geschändete Erde in Gestalt von gelben, aus den Gräben heraustragenden Schollen den Hauptton bildet. Ein Haufe von Steintrümmern und ein paar Bruchstücke von Pfeilern verkörpern die Kirche. Vergeblich müht sich das geistliche Auge, aus den Resten den Plan der ehemaligen Kirche wiederherzustellen. Inmitten dieser Leberblut steht sich ein Kreuz auf, auf dem ein verstümmelter Christus aus Holz den einzigen Gegenstand bildet, der der Vernichtung, die unter seinen Augen vor sich ging, entronnen ist. Von den Häusern, die sich um die Kirche drängten, ist nur noch ein Ruinenhaufen geblieben.

Die Kanadiern sind bei ihrem Mittagmahl und beschäftigen sich angeliegt damit, Konjunkturwägen zu öffnen. Die Sache sieht wie ein harmloses Bildnis aus, bei dem sich die Lebenden über die Schreden eines eben durchgemachten Erdbebens hinwegtäuschen. „Ich hatte immer den heißen Wunsch“, sagt der eine, mit vollen Backen lachend, „Frankreich zu besuchen. Nun ist mein Wunsch endlich erfüllt, aber freilich anders als ich dachte.“

Nach ein unvergesslicher Eindruck bietet sich mir im Bois des Fourneaux. Der Ausdruck Wald ist auch hier eine Beschönigung. Er wird durch Stämme dargestellt, die einen Meter über dem Erdboden abgeklappt sind. Ein wahres Wunder, wenn einmal ein einzelner Zweig dem Hagel entgangen ist. Unten im Tale schwirren und zwitschern Vögel, die für all das Grauen augenscheinlich nicht das geringste Verständnis haben. Drüben in Montauban sind zwei Häuser noch in leidlichem Zustande vorhanden, während auch hier die Kirche nur noch durch einen Steinhaufen bezeichnet wird, in dem man die Reste des Gotteshauses auch nur daran erkennt, daß sie von einem Kirchhof umgeben sind. Die Gräber sind von Granaten bloßgelegt, und man sieht auf dem Boden die eingesunkenen Särge, während Grabsteine, Gitter und Kreuze der Gräber zu Staub zermalmt sind. Aber am Rande des Weges liegt heil und unberührt die Kirchenglocke, auf der man noch das Datum erkennt, nachdem sie im Jahre 1848 umgepfloßen wurde. Auch eine Statue der Jungfrau ist verschont geblieben. Englische Soldaten haben ein primitives Fußgestell aus Holz gemauert, auf dem sie steht. Das Bildwerk, das ein Dorfknüttler mit schreienden Farben übermalt hat, ist an der linken Schulter

von einem Granatsplitter getroffen. Es dient heute den Gleichgültigen als Begleiter, den Frommen aber ist es ein Sinnbild der Hoffnung auf den Frieden inmitten all des Grauens, des Todes und der Zerstörung.“ (z)

Kleines Feuilleton.

Die Bestimmung der Farbe.

Auf der Hauptversammlung des Vereins Deutscher Chemiker in Leipzig hielt Prof. Wilhelm Ostwald einen für Theorie wie Praxis bedeutungsvollen Vortrag über „Analyse und Synthese der Farben“.

Farben gehören in das Reich der Empfindungen und doch ist es Ostwald gelungen, diese Empfindung Farbe in sechsziffrigen Zahlen so auszudrücken, daß diese Zahlen die Farben, zu denen sie gehören, ebenso erschöpfend bezeichnen, wie etwa die chemische Formel irgendeinen Stoff. Mit drei Mannigfaltigkeiten, dem Farbton, der Reinheit, dem Anteil des Grau ist die Veränderlichkeit der bunten Farben erschöpft. Die drei Größen: Reinheit, Anteil des Weiß und des Schwarz faßt Ostwald in eine sehr einfache Farbengleichung zusammen; alle Beziehungen, welche unter den Farben bestehen oder bei ihrer Mischung zutage treten, lassen sich mit Hilfe dieser Gleichung darstellen. Diese hat demgemäß eine fundamentale Wichtigkeit für die ganze Farbenlehre. Durch Messungen mit Hilfe eines Farbkreises und eines einfachen optischen Apparates wird der Farbton in einer zweiziffrigen Zahl zum Ausdruck gebracht. Dasselbe geschieht mit der Reinheit und dem Weißgehalt, welcher den unbunten Anteil der Farbe kennzeichnet. Durch die Zusammenstellung dieser drei zweiziffrigen Zahlen zu einer sechsziffrigen stellt man die Ergebnisse der Farbanalyse mit einer Genauigkeit dar, die unmittelbar an der Grenze der Unterschiedsschwelle steht, aber für so gut wie alle Zwecke mehr als ausreichend ist. Einigt man sich über eine bestimmte Reihenfolge der Angaben, so ist auch eine weitere Kennzeichnung nicht erforderlich und die Formel jeder Farbe wird somit durch 6 Ziffern gegeben.

Hiermit ist das Problem der eindeutigen Bezeichnung aller denkbaren und möglichen Farben gelöst und da die analytischen Hilfsmittel, die zu dieser Lösung führen, einfach sind, und nach einiger Übung von jedermann gehandhabt werden können, der nicht durch Fehler seines Farbensinnes an der Beobachtung verhindert ist, so steht dem nichts im Wege, daß das beschriebene Verfahren zur allgemeinen Anwendung gelangt. Gegenüber allen bisherigen Versuchen, die gleiche Aufgabe zu lösen, ist zu betonen, daß die hier vorgelegte Lösung von Willkür frei ist und auch von den individuellen Verschiedenheiten in der Beurteilung der Farben, die ja bei den Menschen nicht allzu selten vorkommen, aus inneren Gründen unabhängig ist, als die bisher benutzten Methoden. Aus der Analyse der Farbe ergibt sich ungefähre ihre Synthese und es gibt einfache Konstruktionen, welche ohne Rechnung gestattet, eine solche Synthese zu finden. Zum Schluß sei erwähnt, daß die Grundlagen der neuen Farbenlehre sich in einem kleinen Büchlein, genannt die „Farbenfibel“ zusammengestellt finden und daß ein Farbatlas von etwa 3000 Aufträgen, der den gesamten Farbensinn in gleichförmiger Verteilung darstellt und somit durch einfachen Vergleich eine recht weitgehende Analyse jeder vorgelegten Farbe gestattet, sich in Vorbereitung befindet.

Cernavoda — der Schlüssel der Dobrußka.

Nach dem Falle Lutrakans und Silißtrias ist Cernavoda der Schlüssel der Dobrußka — bilden seine starken Festungswerke doch den Schutzbügel der rumänischen Nachschub- und Rückzugslinie von Bukarest nach Konstanza an der Stelle, wo sie auf einem gewaltigen Kunstbau die beiden Donauarme und die dazwischenliegende Sumpfinfel, die Balta, überschritten hat. Cernavoda, ein kleiner Donauhafen, spielt als Stadt keine besondere Rolle und macht auch keinen besonders günstigen Eindruck. Es ist ein Städtchen von 3000 Einwohnern, das im Tale Garasfu liegt und sich an eine niedrige Hügelkette anlehnt; die Bevölkerung ist aus allen möglichen Völkern bunt zusammengewürfelt; man findet daher auch das Minarett der türkischen Moschee wie eine rumänische Kirche sowie allerhand Erinnerungen an die Zeit vor dem russisch-türkischen Kriege. Verläßt man die Stadt in südlicher Richtung, so gelangt man zwischen den Schanzen, die noch aus der Zeit des letzten Krieges erhalten sind, in ein Gebiet, wo Wälderherden weiden, und erreicht bald die Stätte, wo die alte Donaustadt Axiopolis gelegen hat; von ihr sind noch Reste erhalten, wie denn überhaupt die Dobrußka in der Gegend, wo ehemals der Trojanwall sie durchquerte, reich an Funden aus der Römerzeit ist. Das alte Axiopolis lag in einer kleinen Bucht; an seiner Stelle hat ein späteres Volk, wahrscheinlich das der Bulgaren,

eine neue, größere Festung aufgeführt, von der auch noch Reste vorhanden sind. Vor der Bucht von Axiopolis liegt in der Donau eine kleine Insel — Ginoch —, so daß die Bucht auch bei starker Strömung einen sicheren Hafen bildet.

Blickt man von Cernavoda ostwärts, so hat man die niedrigen Hügel der Dobrußka vor sich; gegen Westen sieht man die Donau, die hier eine außerordentliche Breite hat und, namentlich bei Hochwasser, eher einem Binnensee als einem Strom gleicht. In der Gegend von Silißtria hat sie sich in zwei Arme gespalten, die sich erst weit unterhalb von Cernavoda wieder vereinen; dazwischen liegt die Balta, ein viele Kilometer breites Sumpfgelände, das stellenweise geringen Baumwuchs, hauptsächlich Weiden, aufweist, im übrigen aber von nassen Wiesen bedeckt wird, die zum Teil als Viehwiese verwandelt werden. Das ganze Gebiet weist, wie auch die Donauufer, zahlreiche feenartige Wasserlöcher, kleine Flüsse, tote Arme des Flusses und Sumpfe auf. Quer über die Balta hinweg führt die Eisenbahn auf einem gewaltigen Kunstbau, den der Staat Rumänien für viele Millionen erbaut hat; vom linken Donauufer führt dieses Bauwerk zunächst über den linken Flußarm — Borcea — als Brücke, die in drei Spannungen eine Strecke von 420 Metern überwindet; daran schließt sich ein dreißigbogiger Teil von 650 Metern, der das Aufschlußstück zu dem festen Steindamme bildet, der durch das Lieberschwemmungsgebiet führt; er steigt sanft an, bis er einen zweiten Viadukt von 900 Metern Länge, der aus 15 Bogen besteht, erreicht, und nun folgt die eigentliche Donaubrücke, ein schlanker Eisenbau, der sich über den bedeutend breiteren rechten Arm in einer Länge von 750 Metern zieht. Rüstig gewaltige Bogen hat die Kunst des Ingenieurs errichtet; der weiteste davon hat eine Spannweite von 190 Metern, die übrigen sind nur 140 Meter weit. Rüstige Widerlager an beiden Ufern fangen das Gewicht der Eisenbrücke, das 4000 Tonnen beträgt, auf; 6 Pfeiler, die mit Vorrichtungen zum Brechen des Eises für die Winterzeit ausgerüstet sind, stehen teils im Wasser, teils am Ufer; volle 30 Meter ragen sie über den höchsten Wasserstand empor, so daß die höchsten Schiffe bequem unter der Brücke hindurchfahren können. Wo immer man in der Gegend von Cernavoda am Donauufer steht, immer hat man die gewaltige Brücke vor sich, die den Namen des Königs Karol trägt. Seitlich vom Brückenkopf, an den sich der Bahnhof anschließt, stehen zwei gewaltige Dorobantfiguren, Silber der rumänischen Soldaten aus der Zeit des rumänischen Unabhängigkeitskrieges. Beifall man die Brücke oder den Damm, so hat man einen schönen Blick über das Hügelland des Donauufers. (z)

Der Dummheit ein Denkmal!

Die große Wohnungsnot in Dänemark, derzufolge jetzt allein in der Hauptstadt über 1000 Personen obdachlos geworden sind, hat eine Kopenhagener Zeitung zu folgender hochhafter Auslassung veranlaßt: Mitbürger! Kopenhagener! Sollen wir nicht zur Erinnerung an diese in Dänemark niemals vorher erlebte Tatsache etwas Großes tun? Ich schlage vor, eine Einammlung zu veranstalten zur Errichtung eines Denkmals für den Stadtverordneten C. W. I. Er ist der Mann, der hartnäckig und konsequent verneint, daß in Kopenhagen ein Wohnungsmangel eintreten könne, der hartnäckig und konsequent jede Maßnahme, dem entgegen zu arbeiten, für überflüssig erklärte. — Warum errichtet man nur Denkmäler für große und verdienstvolle, für hochbegabte, weitblickende Männer und Frauen? Warum nicht einmal der Dummheit ein Denkmal setzen, der politischen Beschränktheit? Laßt uns dem verstorbenen Parteifanatiker ein Denkmal errichten mit der Figur von C. W. I. Eine Erinnerung an den Tag der Obdachlosen im Oktober 1916!

Notizen.

— Vorträge. Ueber „Unschickbares Leben im Wasser und in der Luft“ spricht Franz Fürstberg in der Dreptow-Sternwarte Mittwoch, den 25. Oktober. — In der Urania spricht Generalmajor Zahn am Mittwoch über „Die Wirkung der deutschen und englischen Schiffsartillerie in der Schlacht am Slagerral“. Am Freitag findet ein Vortrag von Prof. Korobi über Siebenbürgen statt.

— Theaterchronik. Die klassischen Volksschauspiele im Theater des Westens reihen ihrem Spielplan Kleists „Prinz Friedrich von Homburg“ vom 24. Oktober an ein.

— Die Bagelordnung. Der Bürgermeister des französischen Städtchens Perigueux erließ, wie „L'Europe“ zu erzählen weiß, die folgende höchst originelle Befehlsverordnung: Der Aufenthalt im Freien, soweit es sich um städtisches Gebiet wie Straßen, Plätze und öffentliche Spazierwege handelt, ist den Gänzen, Enten, Gänzern, Schweinen und anderen Vögeln mit Ausnahme der Jagdvögel verboten. Der Polizeikommissar ist angewiesen, die Durchföhrung des obengenannten Befehls mit rücksichtsloser Strenge aufrechtzuerhalten.“

40] Jans Heimweh.

Eine Geschichte aus dem Wärland von Selma Lagerlöf.

Der Sohn hatte es auf Umwegen gehört, und er wußte es ja auch ohnedies, daß der Alte und die Schwägerin das ganze Jahr hindurch sparten und zusammenscharrten, nur um an dem Tag, wo die Verwandten kamen, ein richtiges Gastmahl halten zu können. Aber dann wurde auch in einem fort geschmaust! Ein reichgedeckter Kaffeetisch wartete ihrer, ehe man aus dem Wagen gestiegen war. Dann kam das Mittagessen für alle Nachbarn mit Fisch und Braten und Reispudding und Saffrancreme und einer großen Menge Getränke. Das war alles so traurig, daß der Sohn und seine Frau am liebsten geweint hätten. Weiden taten sie nichts, um dieser Lorzeit Vorschub zu leisten. Sie brachten als Gastgeschenke immer nur solche Dinge, die zum einfachen täglichen Leben gehörten. Aber das Festessen wurde deshalb doch gegeben.

Manchmal sagten sie zueinander, es werde ihnen am Ende nichts anderes übrigbleiben, als den Besuch ganz einzustellen, damit sich der Vater nicht noch einmal ihre Wege zugrunde richte. Aber sie fürchteten, wenn sie daheim blieben, so würde die gute Absicht, die sie dabei hatten, von niemand verstanden werden.

Und mit was für Leuten mußten sie bei diesem Festessen zusammenstehen! Mit alten Schmieden und Fischern und Kästnerleuten! Wenn nicht auch immer so angesehene Leute wie die von Jalla gekommen wären, so wäre nicht ein Mensch dabei gewesen, mit dem sich ein vernünftiges Wort hätte reden lassen.

Dr' Bengtssons Sohn hatte natürlich Erik auf Jalla selbst am meisten geschätzt, aber er fühlte auch große Achtung vor Lars Gunnarsson, der nach dem Tode des Schwiegervaters den Hof übernommen hatte. Lars stammte allerdings nicht aus vornehmerm Geschlecht, aber er war ein Mann, der es verstanden hatte, sich eine gute Heirat zu sichern, und der auch sicherlich nicht ruhte, bis er sich Reichtum und Ansehen unter den Leuten erworben hatte.

Es war also eine große Enttäuschung für Dr' Bengtssons Sohn, als er im dritten Jahre nach Erik auf Jallas Tod gleich bei seiner Ankunft in Askedalarna hörte, Lars Gunnarsson werde wohl diesmal nicht zum Fest kommen.

„Ich bin nicht schuld daran“, sagte der alte Kestricter. „Er gehört zwar nicht gerade zu meinen Leuten, aber deinetwegen bin ich doch nach Jalla hinübergegangen und hab ihn eingeladen.“

„Das Fest hier ist vielleicht nicht nach seinem Geschmack“, meinte der Sohn.

„Doch“, versetzte der Alte, „ich glaub, er wär mehr als gern dabei gewesen. Was ihn dran hindert, ist was anderes.“

Der Alte gab keine nähere Erklärung, was er damit meinte; aber als die Gäste noch bei der ersten Tasse Kaffee saßen, kam er wieder darauf zurück.

„Du brauchst nicht zu bedauern, daß Lars heute nicht hierher kommt“, sagte er. „Es ist gar nicht sicher, ob du dich jetzt in seiner Gesellschaft wohl fühlen würdest. Er ist in der letzten Zeit etwas unordentlich geworden.“

„Zhr wollt doch nicht sagen, daß er das Trinken angefangen hat,“ warf der Sohn ein.

„Doch, das ist nicht fehlgeschossen“, antwortete der Alte. „Seit dem Frühling ist's über ihn gekommen, und seit Johanni ist er gewiß nicht an einem einzigen Tag mehr ganz nüchtern gewesen.“

Bei diesen Besuchen wurde es so gehalten: nachdem der Kaffee getrunken war, nahmen Vater und Sohn ihre Angelruten, gingen damit an den See hinunter und angelten. Um die Fische nicht zu vertreiben, verhielt sich der Alte meist mäusestill, doch in diesem Jahre machte er eine Ausnahme.

Ein Mal ums andere rebete er den Sohn an. Natürlich kamen die Bemerkungen wie gewöhnlich nur langsam heraus und auch nur in kurzen Sätzen, aber der Vater war lebhafter als in den vorhergehenden Jahren, das war unverkennbar.

Man hätte fast glauben können, er habe etwas Besonderes auf dem Herzen, oder besser gesagt, er möchte gern von dem Sohne aus irgend etwas eine Antwort haben. Er war wie jemand, der vor einem leeren Haus steht und immer wieder ruft und die Hoffnung, es werde schließlich jemand kommen und aufmachen, nicht aufgeben will.

Mehrere Male kam er wieder auf Lars Gunnarsson zurück. Er erzählte, wie es damals bei der Christenlehre gegangen war, und trante auch all den Klatsch aus, der

seit Erik in Jallas Tod in Askedalarna über Lars im Umlauf war.

Der Sohn gab dem Vater darin recht, daß Lars Gunnarsson wohl nicht so ganz unschuldig sein werde. Und wenn er jetzt das Trinken angefangen habe, so sei das auch ein schlimmes Zeichen.

„Ja, ja, ich bin neugierig, wie er über den heutigen Tag hntüberkommt“, sagte der Alte.

In demselben Augenblick zappelte ein Fisch an der Angel des Sohnes, und so war dieser einer Antwort überhoben. Es war in dieser Geschichte nichts, was mit dem, was zwischen ihm und dem Vater stand, die geringste Ähnlichkeit gehabt hätte, aber er war doch fest überzeugt, daß der Alte bei dem, was er sagte, eine bestimmte Absicht hatte.

„Ich hoffe, daß er heut' abend zum Pfarrer geht“, begann der Alte wieder. „Denn's gibt Vergebung, wenn man sie nur sucht.“

Nachdem der Alte das gesagt hatte, herrschte lange tiefes Schweigen zwischen Vater und Sohn. Der Sohn war eifrig dabei, einen neuen Köder an die Angel zu stecken und dachte deshalb gar nicht daran, etwas zu erwidern. Und es war auch nichts gewesen, was eine Antwort erheischte. Aber dann stieß der Alte plötzlich einen so tiefen Seufzer aus, daß der Sohn ihn unwillkürlich ansah.

„Seht Zhr's nicht, Vater? Ein Fisch hat angebissen,“ sagte er. „Ich glaub', Zhr laßt den Fisch mit der Angel davonschwimmen.“

Der Alte fuhr zusammen. Er löste den Fisch vom Angelhaken, benahm sich aber sehr ungeschickt, und so fiel der Fisch ins Wasser zurück.

„Ich hab' heut' offenbar kein Glück beim Fischen, so gern ich auch welche fangen möchte“, sagte er.

Ja, es war kein Zweifel, der Vater hatte etwas auf dem Herzen, was er dem Sohne sagen und bekennen wollte. Aber das konnte man doch wohl nicht verlangen, daß er sich auf die gleiche Stufe mit einem stellen sollte, der im Verdacht stand, seinen Schwiegervater umgebracht zu haben.

Der Alte hatte keinen neuen Köder aus seinen Angelhaken gesteckt. Mit zusammengelegten Händen stand er auf seinem Stein und starrte mit erloschenen Augen in das klare Wasser hinein.

(Fortf. folgt.)

Direktion: Max Reinhardt.
Deutsches Theater.
7 1/2 Uhr: Soldaten.
Mittwoch: Soldaten.
Kammerspiele.
8 Uhr: Gespenstersonate.
Mittwoch: Gespenstersonate
Volkstheater. Theater a. Bülowl.
8 1/2 Uhr: Hamlet.
Mittwoch: Das Wintermärchen.

Theater i. d. Königgrätzerstr.
8 Uhr: Paul Lange und
Tora Parsberg.

Komödienhaus
8 Uhr: Der 7. Tag.

Berliner Theater
8 Uhr: Auf Flügeln des Gesanges

Theater am Dienstag, 24. Oktober.
Deutsches Opernhaus, Charlottenb.
8 Uhr: Die Fledermaus.

Friedrich-Wilhelmstadt, Theater
8 Uhr: Das Dreimäderlhaus.

Gebr. Herrfeld-Theater
8 1/2 Uhr: Villa Pachesiana.

Kleines Theater
8 Uhr: Warren Hastings,
Gouverneur von Indien.

Komische Oper
8 1/2 Uhr: Die schöne Kubanerin.

Lustspielhaus
8 1/2 Uhr: Der selige Balduin

Metropol-Theater
8 Uhr: Die Gsardasfürstin.

Rose-Theater.
8 1/2 Uhr: Eine Frau ohne Herz.

Walhalla-Theater.
8 Uhr: Seemannslebenchen.

Reichshallen-Theater.
Stettiner Sänger.

Volgt-Theater.
Sadstr. 36. Sadstr. 38.
Täglich:
Die schöne Ungarin.
Suffeneröffnung 7 Uhr, Einzug 8 Uhr.

Palast
Tägl. 8 Uhr. Sonnt. 3 1/2 u. 8 Uhr.

**? Der geheimnisv. ?
Krause**
und das große heitere
Variété-Programm.

Possen-Theater.
Täglich 8 1/2 Uhr:
Ein unnatürl. Sohn
Sagen wir — die Hälfte
mit Leonhard Haskel.

Casino-Theater.
Lothringer Str. 37. Täglich 8 1/2 Uhr
Einzig in seiner Art in Groß-Berlin.
Berliner Humor in erster Zeit.
Meine gute Olle.
Original-Compe in 3 Akten.
Vorher erstklassiger bunter Teil.
Sonntag & 4 Uhr: Väteres Wunderkur.

Admiralspalast.
Das herrliche Eisballett
Frau Fantasie.
Anf. 8 1/2 Uhr. 2, 3, 4 u.

Berliner Konzerthaus.
Mauerstr. 82. Zimmerstr. 90/91.
Heute: Großes Konzert
Berliner Konzerthaus-Orchester
Leiter: Komponist Frz. v. Blon.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf. Anfang 4 Uhr.
Ab 4 Uhr nachmittags: Konzert bei voller Orchester-
besetzung und freiem Eintritt.

Berliner Konzerthaus-Orchester
Leiter: Komponist Frz. v. Blon.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf. Anfang 4 Uhr.
Ab 4 Uhr nachmittags: Konzert bei voller Orchester-
besetzung und freiem Eintritt.

Resing-Theater.
Direktion: Victor Barnowsky.
8 U: Die beiden Klingenberg.
Mittwoch: Die beiden Klingenberg.
Deutsch-Künstler-Theater.
8 Uhr: Der Salamander,
Morgen u. folg. T.: Der Salamander.

URANIA
Taubenstr. 48/49.
8 Uhr:
Die Bagdadbahn.

Neues Operettenhaus
Kassentelephon: Norden 281.
8 Uhr: Der Soldat der Marie.
Residenz-Theater
8 1/2 U.: Der gutsitzende Frack.

Schiller-Theater O
8 Uhr: In Behandlung.
Z. 1. M.:
Schiller-Th. Charlottenb.
8 Uhr: Die Räuber.

Thalia-Theater
8 1/2 U.: Blondinchen.

Theater am Nollendorfpl.
8 1/2 Uhr: Figaros Hochzeit.
8 1/2 Uhr: Blane Jungens.

Theater des Westens
8 Uhr: Die Fahrt ins Glück
mit Guido Thielscher.
8 1/2 Uhr: Prinz Friedrich v. Homburg.

Trianon-Theater
8 1/2 Uhr: Der Himmel auf Erden.

Circus Busch
Dienstag, den 24. Oktober,
abends 8 Uhr:
Zum **25.** Male:
Die Geierprinzessin
Ge. Märchen - Stunt - Fantastische
L. 50 Pf., perf. u. inf. v. Paula Busch.
Bücher:
Das große Circus-Programm.

1000
Verdienstmöglichkeiten
bieten sich täglich dem, der es
versteht, sein Wissen den An-
forderungen der Gegenwart an-
zupassen; denn Wissen ist Macht
und Geld. Die beste Gewähr
einer umfassenden allgemeinen
u. fachlichen Ausbildung bietet
die Methode Rustin (Mitarbeiter:
3 Direktoren höherer Lehr-
anstalten, 33 Professoren).

**Rasche und
gründliche Ausbildung**
ohne Lehrer durch Selbstunter-
richt unter energischer Förderung
des Einzelnen durch den persön-
lichen Fernunterricht. Wissen-
schaftl. geb. Mann, Wissenschaftl.
geb. Frau, Geb. Kaufmann. Die
geb. Handlungsgelübten, Bank-
beamte, Ein-Freiw.-Prüf., Abit-
Exam., Gymn., Realgymn., Ober-
realschule, Lyzeum, Oberlyzeum,
Mittelschullehrerprüfung, Zweite
Lehrerprüfung, Handelswissen-
schaften, Landwirtschaftsschule,
Ackerbauerschule, Präparand, Kon-
servatorium. Ausführl. 60 S. starke
Broschüre über bestandene Examen,
Beförderungen im Amt, im kauf-
männischen Leben usw. kostlos. durch
Bonnes & Hachfeld, Potsdam
Postfach 224.

Bruchleidende
Eine Erlösung für jedes
ist unser ges. gesch.
Spranzband
Konkurrenzlos bestehend
Ohne Feder, ohne Gummiband, ohne
Schonkriemen. Verlangen Sie
gratis Prospekt. Die Erlösung
Gebr. Spranz, Unterköhen No. 336
(Württemberg.)

Kennen Sie die Wohltat
einer Leibbinde?
Sämtliche Systeme am Lager
resp. nach Maßanfertigung sowie
Bruchbandagen aller
Art.
Artikel z. Gesundh. u. Krankenpflege
Pollmann, Bandagist
Berlin N., Lothringer Str. 60.
Lieferant für Krankenkassen.

Verkäufe
Geld! Geld! (haben Sie, wenn
Sie im Reichhaus Rosenfelder Tor,
Lindenstraße 203/4, Edel Rosenfelder-
frucht, kaufen. Im Verlag gewese-
ne Anzüge, Paletots, Mäntel sowie neue
Kriegsgewänder zu namengebigen
Kriegspreisen. Silberne Uhren 8.—,
Damenuhren 8.—, Brillen, Messer,
Stäbe, Kera, Kleinfische, Commu-
nalspreise. Brillanten. Mit Uhren die-
jähriger Garantiezeit. Eigene Werk-
statt. Sonntag 12—2 geöffnet.

Reichshaus Moritzplatz 55a ver-
kauft Schmuck, Messer, Kera,
Kera, Messer, Glas- und Weißzische,
Weißzische, Dagenbelze, Glas- und
Weißzische, Roskime, Silber,
Infolge des Krieges hat 40—250 jetzt
20—125 Markt. Gelegenheitskäufe von
Kavalieren im Verlag gewese-
ne Jodel, Rod-Anzüge, Silber, teils
auf Selbe, Serie I 30—35, Serie II
35—45 Markt (nicht bezugsfähig-
pflichtig). Extra-Angebot in Lombard
gewesener Teppiche, Gardinen, Vor-
hänge, Betten, Uhren, Brillanten,
enorm billig. Reichshaus Moritzplatz 55a.

Stausenreger! Neue Belg-
garmenturen (Sportbillig) in Stausenreger!
Kaufmann! Doppelmantel!
Kaufmann! Neue Westen! Groß-
teppiche! Gardinen! Teppiche!
Beden! Bettwäsche! Herrengarderobe!
Herrnbedarf! Schmuck! Ver-
haus Barckwitzerstraße 7. 368*

Teppich-Thomas, Drantenstr. 44
Sportbillig! Ladische Teppiche,
Gardinen, Vorhänge, Teppiche,
Gartenmöbel, 10 Prozent
Ersparnis. 120*

Tüllbettdecken, volle Bettgröße,
3,00 in Gebett 6,35, Tüllbetts 1,85,
Erdtüllbetts 6,35. Teppichhaus Emil
Neslove, Drantenstraße 188, 488*

Pflanzenhaus Hermannplatz 6
Rebermann Kaufgelegenheit. Großes
Teppichlager, Gardinenlager, Blü-
tenlager, Bettenslager, Uhrenlager, Gold-
schmuck, Kleinauswahl Herrenanzüge,
Herrenpaletots, Herrenhosen.

Gardinen! Kleinauswahl in
Kleinauswahl in Kleinauswahl,
Schmuckgardenen, Vorhanggardenen,
Stores, Uebergardinen. Sehr billige
Preise!! Kleinauswahl Sportbillig.
Woll's Teppichhaus, Dresdener-
straße 8 (Kottbuscher). Abonnenten
10 Prozent Rabatt. 278*

Kleinauswahl - Krugers, 40,00, ver-
kauft unternehmungshalber Jacob
Wächterstraße 15 I. 183/17

**Sozialdem. Zentral-Wahlverein
Teltow-Beeskow.**
Ortsverein Neukölln.
Morgen **M i t t w o c h**, den 25. Oktober, abends 8 1/2 Uhr,
in den „Passage-Hallen“, Sergstr. 151/152:
Mitglieder-Versammlung
Vortrag des Reichstagsabg. Gen. Gustav Noske über:
„Krieg und Frieden“.
Um zahlreichem Besuch bitten
108/2* Der Vorstand. Z. N.: Aug. Neumann.
Aufnahme in den Ortsverein kann am Saaleingang
bewirkt werden.

Deutscher Holzarbeiter-Verband
Verwaltung Berlin.
Tel.-Amt Moritzplatz 10638, 3578. Bureau: Rungelstraße 30

Vertrauensmänner-Versammlung.
Modell- u. Fabriktschler
Modelldrechsler.
Mittwoch, den 25. Oktober, abends 8 Uhr, bei Waldt,
Pflanzstraße 5.
Tagesordnung:
Wink die Teuerungszulage von 25 Proz., die unseren Kollegen
in der Holzindustrie gewährt wurde, auch in der Eisenindustrie
gezahlt werden?

Stocharbeiter.
Mittwoch, den 25. Oktober, abends 6 Uhr, bei Staden,
Richardstraße 24.

**Kamm- und Haarschmuck-
Arbeiter u. Arbeiterinnen**
mit Kommission.
Donnerstag, den 26. Oktober, abends 8 Uhr, bei Staden,
Richardstraße 24.
Tagesordnung:
Unsere Teuerungszulagen.

Brauchen-Versammlung.
Stellmacher.
Donnerstag, den 26. Oktober, abends 8 1/2 Uhr,
im „Rosenthaler Hof“, Rosenthaler Str. 11—12:
Tagesordnung:
1. Bericht des Obmannes.
2. Teuerungszulagen.
3. Verbands- und Branchenanliegenheiten.
92/7 Die Ortsverwaltung.

Verkäufe
Herbstkostüme, bunte Formen,
Unter, schwarze Frauenmäntel, e-
legante Blüschmütel, Ultramarinmäntel,
imprägnierte Seidenmäntel, Gummi-
mäntel, Blodenröcke, direkt aus
Arbeitsstuben größtenteils bezugsfähig-
frei! Reper, Blüschstraße 13 I,
Klein Baben. 768*

**Monatsanzüge und Sommer-
paletots** von 10 Mark sowie Hosen von
1,50. Gehredanzüge von 12,00,
Hosen von 2,50, sowie für formale
Figuren. Neue Garderobe zu namengebigen
billigen Preisen, aus Vorhanden ver-
kauft. Gehen Sie mit man am Billigsten
bei Rog, Rulandstraße 14.

Möbel
Blüschmöbel, 75,00 bis 130,00,
Schliffmöbel 33,00, 35,00, Kapelleier
Walter, Stargarderstraße 18.

**Reichshaus Wegner, Potsdamer-
straße 47.** Bezugsfähig! Ragel-
nen! Selten günstige Gelegenheits-
käufe! Mehrere hundert Stück hoch-
moderner Formen in Staus, Kera,
Kera, Altis, Kleinfische, Katalog-
buch, Kustaloposium, Seidenscham,
Kiam, Verhörer, Schmuckoposium u.
Damenpelzdecken, Kragen, Streng-
reife Bedienung. Besonders Verkauf-
räume. 67*

100 entzückende farbige Röhren
sind ausgefüllt. Konkurrenzlos billige
Preise. Verfügbare sofort. Möbel-
haus Mhen, mit 30 Andradstraße 80.

Metallbetten, Vorkaufslagen
billig. Katalog. Bellevue,
Dortmunderstraße 8. 103

Musikinstrumente
Mandoline, Gitarre 12.—,
Lauten, eingepolte Konzertgeige mit
Stul 20.—, Solobass 35.—, Unter-
richt 6.—, Kontrabass, Noten-
lager, Harmonium 45.—, Gitarren
mit fünfzig Unterlegnoten 9,50. Ernst,
Drantenstraße 166 III.

Kaufgesuche
Silberlachen usw., Brillanten,
Perlen, Wanduhrzeitung, höchst-
zahlend! Umwelter Kommissionsl., Sep-
telstraße 30a.

Querschleifer, jeden Kosten zu
höchsten Preisen! Kauf! Metall-
kontor, Alte Jakobstraße 138 und
Kottbuscherstraße 1 (Kottbuscher).

**Silberlachen, Querschleifer, Stau-
niopapier, sämtliche Metalle** höchst-
zahlend! Schmelze, Charlottenb., Köp-
fenerstraße 30a (gegenüber Ran-
tenstraße 2). 103

**Bezugsquellen-Verzeichnis
Berlin-Süden**
Erhältlich wiederholt einmal. Einzelne Gerichte empfehlen sich bei Einkäufen.

Böcker- u. Konditorien
H. Radloff, Nikola, Allerstr. 37
Karlshagen, Köpenick
Fleisch- u. Wurstar-
Paul Müller, Friesenstr. 22.
Kriegengarten 18
E. Heyder, F. Fiesels, u. Aufsicht.
So lange der Vorrat reicht
KORN
E. handiert
Paket à 300 gr. 27 Pfennige
Johannes Gerold
Berlin, Lützowstraße 94

**Bezugsquellen-Verzeichnis
Berlin-Westen**
Erhältlich wiederholt einmal. Einzelne Gerichte empfehlen sich bei Einkäufen.

Brauereien
Adelung & Hoffmann
Akt.-Brauerei Potsdam
Eig. Niederlag. Berlin SW. 47
Kreuzbergstraße 33, Bran-
denburg a. H., Wilhelm-
dorferstraße 73.
Potsdam-Stapp-
Spez.-Bier-Brauerei
Fleisch- u. Wurstar-
Georg Dabelow, Potsdamer-
Straße 78b.
Gelegenheitskäufe
Hod. Flatau, Alt-Moab. 110.
So lange der Vorrat reicht
KORN
E. handiert
Paket à 300 gr. 27 Pfennige
Johannes Gerold
Berlin, Lützowstraße 94

Der moderne Metallarbeiter.
Ratgeber für Dreher, Schlosser und Maschinenbauer.
320 Seiten, geb., mit 100 Abbildungen. Von Otto Schwenn. Dieses Werk
legt jeden Metallarbeiter in den Stand, schnell und sicher die vornehmenden
Berechnungen der Räder an Drehbänken zum Gewindefschneiden vornehmen
zu können. Es enthält ferner Berechnung der Tourenzahl, um feinst zu
drehen, Prozentrechnung, Umrechnung von Zoll in Millimeter, Tabellen der
Steigungslänge, Potenzen, Wurzeln, Vergütung, Flächen-, Pantel-, Kubik-
inhalt- und Gewichtsberechnung, Schrauben- und Gewindefschneid-
maschinen von Zahnradern, Kurven und Spiralen, Bestimmung der Federhärten und
vielen andere Wissenswerte. Das Werk ist in einfacher, klarer Weise von
einem Kollegen geschrieben und daher bestens zu empfehlen. Zu beziehen
gegen Einsendung von 3,50 M. oder unter Nachnahme von 3,50 M.
Ed. Herrmann, Berlin, Fruchtstr. 51. Gehaltsz. 8—7 Uhr. (Postfach 708.)

Der moderne Metallarbeiter.
Ratgeber für Dreher, Schlosser und Maschinenbauer.
320 Seiten, geb., mit 100 Abbildungen. Von Otto Schwenn. Dieses Werk
legt jeden Metallarbeiter in den Stand, schnell und sicher die vornehmenden
Berechnungen der Räder an Drehbänken zum Gewindefschneiden vornehmen
zu können. Es enthält ferner Berechnung der Tourenzahl, um feinst zu
drehen, Prozentrechnung, Umrechnung von Zoll in Millimeter, Tabellen der
Steigungslänge, Potenzen, Wurzeln, Vergütung, Flächen-, Pantel-, Kubik-
inhalt- und Gewichtsberechnung, Schrauben- und Gewindefschneid-
maschinen von Zahnradern, Kurven und Spiralen, Bestimmung der Federhärten und
vielen andere Wissenswerte. Das Werk ist in einfacher, klarer Weise von
einem Kollegen geschrieben und daher bestens zu empfehlen. Zu beziehen
gegen Einsendung von 3,50 M. oder unter Nachnahme von 3,50 M.
Ed. Herrmann, Berlin, Fruchtstr. 51. Gehaltsz. 8—7 Uhr. (Postfach 708.)

Der moderne Metallarbeiter.
Ratgeber für Dreher, Schlosser und Maschinenbauer.
320 Seiten, geb., mit 100 Abbildungen. Von Otto Schwenn. Dieses Werk
legt jeden Metallarbeiter in den Stand, schnell und sicher die vornehmenden
Berechnungen der Räder an Drehbänken zum Gewindefschneiden vornehmen
zu können. Es enthält ferner Berechnung der Tourenzahl, um feinst zu
drehen, Prozentrechnung, Umrechnung von Zoll in Millimeter, Tabellen der
Steigungslänge, Potenzen, Wurzeln, Vergütung, Flächen-, Pantel-, Kubik-
inhalt- und Gewichtsberechnung, Schrauben- und Gewindefschneid-
maschinen von Zahnradern, Kurven und Spiralen, Bestimmung der Federhärten und
vielen andere Wissenswerte. Das Werk ist in einfacher, klarer Weise von
einem Kollegen geschrieben und daher bestens zu empfehlen. Zu beziehen
gegen Einsendung von 3,50 M. oder unter Nachnahme von 3,50 M.
Ed. Herrmann, Berlin, Fruchtstr. 51. Gehaltsz. 8—7 Uhr. (Postfach 708.)

Der moderne Metallarbeiter.
Ratgeber für Dreher, Schlosser und Maschinenbauer.
320 Seiten, geb., mit 100 Abbildungen. Von Otto Schwenn. Dieses Werk
legt jeden Metallarbeiter in den Stand, schnell und sicher die vornehmenden
Berechnungen der Räder an Drehbänken zum Gewindefschneiden vornehmen
zu können. Es enthält ferner Berechnung der Tourenzahl, um feinst zu
drehen, Prozentrechnung, Umrechnung von Zoll in Millimeter, Tabellen der
Steigungslänge, Potenzen, Wurzeln, Vergütung, Flächen-, Pantel-, Kubik-
inhalt- und Gewichtsberechnung, Schrauben- und Gewindefschneid-
maschinen von Zahnradern, Kurven und Spiralen, Bestimmung der Federhärten und
vielen andere Wissenswerte. Das Werk ist in einfacher, klarer Weise von
einem Kollegen geschrieben und daher bestens zu empfehlen. Zu beziehen
gegen Einsendung von 3,50 M. oder unter Nachnahme von 3,50 M.
Ed. Herrmann, Berlin, Fruchtstr. 51. Gehaltsz. 8—7 Uhr. (Postfach 708.)

Der moderne Metallarbeiter.
Ratgeber für Dreher, Schlosser und Maschinenbauer.
320 Seiten, geb., mit 100 Abbildungen. Von Otto Schwenn. Dieses Werk
legt jeden Metallarbeiter in den Stand, schnell und sicher die vornehmenden
Berechnungen der Räder an Drehbänken zum Gewindefschneiden vornehmen
zu können. Es enthält ferner Berechnung der Tourenzahl, um feinst zu
drehen, Prozentrechnung, Umrechnung von Zoll in Millimeter, Tabellen der
Steigungslänge, Potenzen, Wurzeln, Vergütung, Flächen-, Pantel-, Kubik-
inhalt- und Gewichtsberechnung, Schrauben- und Gewindefschneid-
maschinen von Zahnradern, Kurven und Spiralen, Bestimmung der Federhärten und
vielen andere Wissenswerte. Das Werk ist in einfacher, klarer Weise von
einem Kollegen geschrieben und daher bestens zu empfehlen. Zu beziehen
gegen Einsendung von 3,50 M. oder unter Nachnahme von 3,50 M.
Ed. Herrmann, Berlin, Fruchtstr. 51. Gehaltsz. 8—7 Uhr. (Postfach 708.)

Der moderne Metallarbeiter.
Ratgeber für Dreher, Schlosser und Maschinenbauer.
320 Seiten, geb., mit 100 Abbildungen. Von Otto Schwenn. Dieses Werk
legt jeden Metallarbeiter in den Stand, schnell und sicher die vornehmenden
Berechnungen der Räder an Drehbänken zum Gewindefschneiden vornehmen
zu können. Es enthält ferner Berechnung der Tourenzahl, um feinst zu
drehen, Prozentrechnung, Umrechnung von Zoll in Millimeter, Tabellen der
Steigungslänge, Potenzen, Wurzeln, Vergütung, Flächen-, Pantel-, Kubik-
inhalt- und Gewichtsberechnung, Schrauben- und Gewindefschneid-
maschinen von Zahnradern, Kurven und Spiralen, Bestimmung der Federhärten und
vielen andere Wissenswerte. Das Werk ist in einfacher, klarer Weise von
einem Kollegen geschrieben und daher bestens zu empfehlen. Zu beziehen
gegen Einsendung von 3,50 M. oder unter Nachnahme von 3,50 M.
Ed. Herrmann, Berlin, Fruchtstr. 51. Gehaltsz. 8—7 Uhr. (Postfach 708.)

Der moderne Metallarbeiter.
Ratgeber für Dreher, Schlosser und Maschinenbauer.
320 Seiten, geb., mit 100 Abbildungen. Von Otto Schwenn. Dieses Werk
legt jeden Metallarbeiter in den Stand, schnell und sicher die vornehmenden
Berechnungen der Räder an Drehbänken zum Gewindefschneiden vornehmen
zu können. Es enthält ferner Berechnung der Tourenzahl, um feinst zu
drehen, Prozentrechnung, Umrechnung von Zoll in Millimeter, Tabellen der
Steigungslänge, Potenzen, Wurzeln, Vergütung, Flächen-, Pantel-, Kubik-
inhalt- und Gewichtsberechnung, Schrauben- und Gewindefschneid-
maschinen von Zahnradern, Kurven und Spiralen, Bestimmung der Federhärten und
vielen andere Wissenswerte. Das Werk ist in einfacher, klarer Weise von
einem Kollegen geschrieben und daher bestens zu empfehlen. Zu beziehen
gegen Einsendung von 3,50 M. oder unter Nachnahme von 3,50 M.
Ed. Herrmann, Berlin, Fruchtstr. 51. Gehaltsz. 8—7 Uhr. (Postfach 708.)

Der moderne Metallarbeiter.
Ratgeber für Dreher, Schlosser und Maschinenbauer.
320 Seiten, geb., mit 100 Abbildungen. Von Otto Schwenn. Dieses Werk
legt jeden Metallarbeiter in den Stand, schnell und sicher die vornehmenden
Berechnungen der Räder an Drehbänken zum Gewindefschneiden vornehmen
zu können. Es enthält ferner Berechnung der Tourenzahl, um feinst zu
drehen, Prozentrechnung, Umrechnung von Zoll in Millimeter, Tabellen der
Steigungslänge, Potenzen, Wurzeln, Vergütung, Flächen-, Pantel-, Kubik-
inhalt- und Gewichtsberechnung, Schrauben- und Gewindefschneid-
maschinen von Zahnradern, Kurven und Spiralen, Bestimmung der Federhärten und
vielen andere Wissenswerte. Das Werk ist in einfacher, klarer Weise von
einem Kollegen geschrieben und daher bestens zu empfehlen. Zu beziehen
gegen Einsendung von 3,50 M. oder unter Nachnahme von 3,50 M.
Ed. Herrmann, Berlin, Fruchtstr. 51. Gehaltsz. 8—7 Uhr. (Postfach 708.)

Der moderne Metallarbeiter.
Ratgeber für Dreher, Schlosser und Maschinenbauer.
320 Seiten, geb., mit 100 Abbildungen. Von Otto Schwenn. Dieses Werk
legt jeden Metallarbeiter in den Stand, schnell und sicher die vornehmenden
Berechnungen der Räder an Drehbänken zum Gewindefschneiden vornehmen
zu können. Es enthält ferner Berechnung der Tourenzahl, um feinst zu
drehen, Prozentrechnung, Umrechnung von Zoll in Millimeter, Tabellen der
Steigungslänge, Potenzen, Wurzeln, Vergütung, Flächen-, Pantel-, Kubik-
inhalt- und Gewichtsberechnung, Schrauben- und Gewindefschneid-
maschinen von Zahnradern, Kurven und Spiralen, Bestimmung der Federhärten und
vielen andere Wissenswerte. Das Werk ist in einfacher, klarer Weise von
einem Kollegen geschrieben und daher bestens zu empfehlen. Zu beziehen
gegen Einsendung von 3,50 M. oder unter Nachnahme von 3,50 M.
Ed. Herrmann, Berlin, Fruchtstr. 51. Gehaltsz. 8—7 Uhr. (Postfach 708.)

Der moderne Metallarbeiter.
Ratgeber für Dreher, Schlosser und Maschinenbauer.
320 Seiten, geb., mit 100 Abbildungen. Von Otto Schwenn. Dieses Werk
legt jeden Metallarbeiter in den Stand, schnell und sicher die vornehmenden
Berechnungen der Räder an Drehbänken zum Gewindefschneiden vornehmen
zu können. Es enthält ferner Berechnung der Tourenzahl, um feinst zu
drehen, Prozentrechnung, Umrechnung von Zoll in Millimeter, Tabellen der
Steigungslänge, Potenzen, Wurzeln, Vergütung, Flächen-, Pantel-, Kubik-
inhalt- und Gewichtsberechnung, Schrauben- und Gewindefschneid-
maschinen von Zahnradern, Kurven und Spiralen, Bestimmung der Federhärten und
vielen andere Wissenswerte. Das Werk ist in einfacher, klarer Weise von
einem Kollegen geschrieben und daher bestens zu empfehlen. Zu beziehen
gegen Einsendung von 3,50 M. oder unter Nachnahme von 3,50 M.
Ed. Herrmann, Berlin, Fruchtstr. 51. Gehaltsz. 8—7 Uhr. (Postfach 708.)

Der moderne Metallarbeiter.
Ratgeber für Dreher, Schlosser und Maschinenbauer.
320 Seiten, geb., mit 100 Abbildungen. Von Otto Schwenn. Dieses Werk
legt jeden Metallarbeiter in den Stand, schnell und sicher die vornehmenden
Berechnungen der Räder an Drehbänken zum Gewindefschneiden vornehmen
zu können. Es enthält ferner Berechnung der Tourenzahl, um feinst zu
drehen, Prozentrechnung, Umrechnung von Zoll in Millimeter, Tabellen der
Steigungslänge, Potenzen, Wurzeln, Vergütung, Flächen-, Pantel-, Kubik-
inhalt- und Gewichtsberechnung, Schrauben- und Gewindefschneid-
maschinen von Zahnradern, Kurven und Spiralen, Bestimmung der Federhärten und
vielen andere Wissenswerte. Das Werk ist in einfacher, klarer Weise von
einem Kollegen geschrieben und daher bestens zu empfehlen. Zu beziehen
gegen Einsendung von 3,50 M. oder unter Nachnahme von 3,50 M.
Ed. Herrmann, Berlin, Fruchtstr. 51. Gehaltsz. 8—7 Uhr. (Postfach 708.)

Der moderne Metallarbeiter.
Ratgeber für Dreher, Schlosser und Maschinenbauer.
320 Seiten, geb., mit 100 Abbildungen. Von Otto Schwenn. Dieses Werk
legt jeden Metallarbeiter in den Stand, schnell und sicher die vornehmenden
Berechnungen der Räder an Drehbänken zum Gewindefschneiden vornehmen
zu können. Es enthält ferner Berechnung der Tourenzahl, um feinst zu
drehen, Prozentrechnung, Umrechnung von Zoll in Millimeter, Tabellen der
Steigungslänge, Potenzen, Wurzeln, Vergütung, Flächen-, Pantel-, Kubik-
inhalt- und Gewichtsberechnung, Schrauben- und Gewindefschneid-
maschinen von Zahnradern, Kurven und Spiralen, Bestimmung der Federhärten und
vielen andere Wissenswerte. Das Werk ist in einfacher, klarer Weise von
einem Kollegen geschrieben und daher bestens zu empfehlen. Zu beziehen
gegen Einsendung von 3,50 M. oder unter Nachnahme von 3,50 M.
Ed. Herrmann, Berlin, Fruchtstr. 51. Gehaltsz. 8—7 Uhr. (Postfach 708.)

Der moderne Metallarbeiter.
Ratgeber für Dreher, Schlosser und Maschinenbauer.
320 Seiten, geb., mit 100 Abbildungen. Von Otto Schwenn. Dieses Werk
legt jeden Metallarbeiter in den Stand, schnell und sicher die vornehmenden
Berechnungen der Räder an Drehbänken zum Gewindefschneiden vornehmen
zu können. Es enthält ferner Berechnung der Tourenzahl, um feinst zu
drehen, Prozentrechnung, Umrechnung von Zoll in Millimeter, Tabellen der
Steigungslänge, Potenzen, Wurzeln, Vergütung, Flächen-, Pantel-, Kubik-
inhalt- und Gewichtsberechnung, Schrauben- und Gewindefschneid-
maschinen von Zahnradern, Kurven und Spiralen, Bestimmung der Federhärten und
vielen andere Wissenswerte. Das Werk ist in einfacher, klarer Weise von
einem Kollegen geschrieben und daher bestens zu empfehlen. Zu beziehen
gegen Einsendung von 3,50 M. oder unter Nachnahme von 3,50 M.
Ed. Herrmann, Berlin, Fruchtstr. 51. Gehaltsz. 8—7 Uhr. (Postfach 708.)

Der moderne Metallarbeiter.
Ratgeber für Dreher, Schlosser und Maschinenbauer.
320 Seiten, geb., mit 100 Abbildungen. Von Otto Schwenn. Dieses Werk
legt jeden Metallarbeiter in den Stand, schnell und sicher die vornehmenden
Berechnungen der Räder an Drehbänken zum Gewindefschneiden vornehmen
zu können. Es enthält ferner Berechnung der Tourenzahl, um feinst zu
drehen, Prozentrechnung, Umrechnung von Zoll in Millimeter, Tabellen der
Steigungslänge, Potenzen, Wurzeln, Vergütung, Flächen-, Pantel-, Kubik-
inhalt- und Gewichtsberechnung, Schrauben- und Gewindefschneid-
maschinen von Zahnradern, Kurven und Spiralen, Bestimmung der Federhärten und
vielen andere Wissenswerte. Das Werk ist in einfacher, klarer Weise von
einem Kollegen geschrieben und daher bestens zu empfehlen. Zu beziehen
gegen Einsendung von 3,50 M. oder unter Nachnahme von 3,50 M.
Ed. Herrmann, Berlin, Fruchtstr. 51. Gehaltsz. 8—7 Uhr. (Postfach 708.)

Der moderne Metallarbeiter.
Ratgeber für Dreher, Schlosser und Maschinenbauer.
320 Seiten, geb., mit 100 Abbildungen. Von Otto Schwenn. Dieses Werk
legt jeden Metallarbeiter in den Stand, schnell und sicher die vornehmenden
Berechnungen der Räder an Drehbänken zum Gewindefschneiden vornehmen
zu können. Es enthält ferner Berechnung der Tourenzahl, um feinst zu
drehen, Prozentrechnung, Umrechnung von Zoll in Millimeter, Tabellen der
Steigungslänge, Potenzen, Wurzeln, Vergütung, Flächen-, Pantel-, Kubik-
inhalt- und Gewichtsberechnung, Schrauben- und Gewindefschneid-
maschinen von Zahnradern, Kurven und Spiralen, Bestimmung der Federhärten und
vielen andere Wissenswerte. Das Werk ist in einfacher, klarer Weise von
einem Kollegen geschrieben und daher bestens zu empfehlen. Zu beziehen
gegen Einsendung von 3,50 M. oder unter Nachnahme von 3,50 M.
Ed. Herrmann, Berlin, Fruchtstr. 51. Gehaltsz. 8—7 Uhr. (Postfach 708.)

Der moderne Metallarbeiter.
Ratgeber für Dreher, Schlosser und Maschinenbauer.
320 Seiten, geb., mit 100 Abbildungen. Von Otto Schwenn. Dieses Werk
legt jeden Metallarbeiter in den Stand, schnell und sicher die vornehmenden
Berechnungen der Räder an Drehbänken zum Gewindefschneiden vornehmen
zu können. Es enthält ferner Berechnung der Tourenzahl, um feinst zu
drehen, Prozentrechnung, Umrechnung von Zoll in Millimeter, Tabellen der
Steigungslänge, Potenzen, Wurzeln, Vergütung, Flächen-, Pantel-, Kubik-
inhalt- und Gewichtsberechnung, Schrauben- und Gewindefschneid-
maschinen von Zahnradern, Kurven und Spiralen, Bestimmung der Federhärten und
vielen andere Wissenswerte. Das Werk ist in einfacher, klarer Weise von
einem Kollegen geschrieben und daher bestens zu empfehlen. Zu beziehen
gegen Einsendung von 3,50 M. oder unter Nachnahme von 3,50 M.
Ed. Herrmann, Berlin, Fruchtstr. 51. Gehaltsz. 8—7 Uhr. (Postfach 708.)

Der moderne Metallarbeiter.
Ratgeber für Dreher, Schlosser und Maschinenbauer.
320 Seiten, geb., mit 100 Abbildungen. Von Otto Schwenn. Dieses Werk
legt jeden Metallarbeiter in den Stand, schnell und sicher die vornehmenden
Berechnungen der Räder an Drehbänken zum Gewindefschneiden vornehmen
zu können. Es enthält ferner Berechnung der Tourenzahl, um feinst zu
drehen, Prozentrechnung, Umrechnung von Zoll in Millimeter, Tabellen der
Steigungslänge, Potenzen, Wurzeln, Vergütung, Flächen-, Pantel-, Kubik-
inhalt- und Gewichtsberechnung, Schrauben- und Gewindefschneid-
maschinen von Zahnradern, Kurven und Spiralen, Bestimmung der Federhärten und
vielen andere Wissenswerte. Das Werk ist in einfacher, klarer Weise von
einem Kollegen geschrieben und daher bestens zu empfehlen. Zu beziehen
gegen Einsendung von 3,50 M. oder unter Nachnahme von 3,50 M.
Ed. Herrmann, Berlin, Fruchtstr. 51. Gehaltsz. 8—7 Uhr. (Postfach 708.)

Der moderne Metallarbeiter.
Ratgeber für Dreher, Schlosser und Maschinenbauer.
320 Seiten, geb., mit 100 Abbildungen. Von Otto Schwenn. Dieses Werk
legt jeden Metallarbeiter in den Stand, schnell und sicher die vornehmenden
Berechnungen der Räder an Drehbänken zum Gewindefschneiden vornehmen
zu können. Es enthält ferner Berechnung der Tourenzahl, um feinst zu
drehen, Prozentrechnung, Umrechnung von Zoll in Millimeter, Tabellen der
Steigungslänge, Potenzen, Wurzeln, Vergütung, Flächen-, Pantel-, Kubik-
inhalt- und Gewichtsberechnung, Schrauben- und Gewindefsch